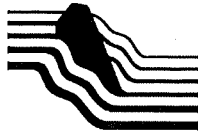


GEMEINDE

**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**

CH-8212 Neuhausen am Rheinflall
www.neuhausen.ch



GEMEINDERAT

An den Einwohnerrat
Neuhausen am Rheinflall

Neuhausen am Rheinflall, 14. Februar 2023

Beantwortung der Kleinen Anfrage Nr. 2022/11 von Roland Müller (Grüne) vom 28. Oktober 2022 mit dem Titel: «Aktion der «Junge Tat» vor dem Kirchackerschulhaus»

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

Mit Datum vom 28. Oktober 2022 hat Einwohnerrat Roland Müller eine Kleine Anfrage mit dem Titel «Aktion «Junge Tat» vor dem Kirchackerschulhaus» eingereicht. Der Antragsteller führt unter anderem aus, dass am 2. Oktober 2022 mindestens zehn Anhänger der rechtsextremen Organisation «Junge Tat» vor dem Kirchackerschulhaus an einer unbewilligten Demonstration, unter anderem gegen den integrierten Islamunterricht, protestiert hätten.

In den Schaffhauser AZ vom 13. Oktober 2022 wurde die oben genannte Aktion beschrieben: Die Aufnahmen würden aus einem internen Chat der Neonazi Gruppe «FarbundBeton» publiziert, dies via «Twitter». Darauf seien verummte Personen zu sehen, die rote Seenotfackeln abgebrannt hätten und ein Transparent mit der Aufschrift «Remigration statt Indoktrination, kein Imam an Schweizer Schulen» hochhielten. In den Schaffhauser Nachrichten vom 27. Oktober 2022 wurde im Kommentar die oben beschriebene Aktion ebenfalls erwähnt: Gemäss eigenen Angaben würden sie ein Zeichen gegen den schleichenden Islamismus setzen. Hintergrund sei, dass die Gemeinde Schulraum für Islamunterricht zur Verfügung stelle. Da die Gruppe «Junge Tat» diverse öffentlichkeitswirksame Aktivitäten durchgeführt hätte, sei dies auch Thema in weiteren Medien gewesen. Eine Recherche vom Tages Anzeiger vom 17. November 2022 beschrieb, dass die «Junge Tat» erst seit zwei Jahren bestehe, und aus den Gruppierungen Eisenjugend und Nationalistische Jugend hervorgegangen sei. Bestimmte Leute würden sich dieser Szenen wegen ihrer Faszination für Waffen, militärisches Training, Selbstverteidigung und Überlebenstechniken anschliessen. Bei einer Recherche via Google zeigte die Website verstörende Bilder, die an Bilder der Schreckensherrschaft des Nationalsozialismus in Europa erinnern. Als Credo auf der Website stand geschrieben: «*Gemeinschaft ist das Fundament, Sport die Voraussetzung, Bildung und Verstand unsere Kraft, die Tat unser Schwert*». Diese Aussage spricht für sich und bedarf keines weiteren Kommentares.

Auf der Website lädt die «Junge Tat» zu Wanderungen an verschiedenen Orten in der Schweiz ein. Schaffhausen ist hingegen nicht aufgeführt. Die Verwaltungspolizei ist gemäss NRB 311.100 Art. 28 zuständig für die Ausstellung von Bewilligungen von Veranstaltungen auf öffentlichem Grund. Für die Aktion am 2. Oktober 2022 wurde kein Antrag gestellt, die Verwaltungspolizei hatte keinerlei Kenntnisse und wurde auch von niemandem auf die bevorstehende Aktivität hingewiesen. Auch die Schaffhauser Polizei des Postens Neuhausen am Rheinfall hatte keinerlei Kenntnisse und war verblüfft, wie schnell und ohne Aufhebens die «Junge Tat» ihre Aktion auf dem Kirchackerplatz durchführen konnte. Besonders erstaunlich sei gewesen, dass keinerlei Hinweise weder vor noch während der Aktion eingegangen seien. Bei ausserordentlichen Aktivitäten würden sie von besorgten Passanten jeweils sofort informiert. Da sich der Posten in unmittelbarer Nähe des Kirchackerschulhauses befindet, hätten sie Lärmmissionen, wie Abfackeln von Pyros und laute Rufe hören müssen. Die Schaffhauser Polizei habe von der Aktion erst aufgrund von Medienberichten erfahren. Daher muss davon ausgegangen werden, dass die «Junge Tat» schnell und ohne Aufhebens ein Transparent entrollt und dabei Filmaufnahmen gemacht hat, die sie medienwirksam veröffentlichte. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wollten sie das Risiko einer Anklage gegen die Rassismusstrafnorm nicht in Kauf nehmen und planten lediglich einen Auftritt für die Medien.

Der Gemeinderat toleriert keine unbewilligten Kundgebungen und auch keine Kundgebungen, auf denen rassistische Parolen verbreitet werden.

Zu den einzelnen Fragen:

Frage 1:

Hatte der Gemeinderat und die Gemeindepolizei im Vorfeld aus den einschlägigen Foren Kenntnis von der geplanten Demonstration vor dem Kirchackerschulhaus?

Nein, weder der Gemeinderat, die Verwaltungspolizei noch die Schaffhauser Polizei hatten Kenntnis davon. Kein Organ wurde auf die bevorstehende Aktivität hingewiesen.

Frage 2:

Wie lief die Demonstration genau ab?

Darüber kann nur spekuliert werden. Weder die Verwaltungs- noch die Schaffhauser Polizei waren über die Aktivitäten informiert. Es kontaktierte niemand die Einsatzzentrale der Schaffhauser Polizei. Da auch keine Meldungen von zufällig vorbeigehenden Passanten eintrafen, muss davon ausgegangen werden, dass es sich um eine kurze Zeitspanne der Aktion handelte. Auch über den Verlauf sind keine Kenntnisse vorhanden. Es wurde offenbar nicht knallendes Pyromaterial benutzt.

Frage 3:

Welche Konsequenzen hat die Teilnahme an der Demonstration für die Teilnehmer/innen?

Da keine Personenkontrollen durch die Schaffhauser Polizei durchgeführt werden konnten und keine Meldungen erfolgten, kann in diesem Punkt seitens Polizei nicht weiter ermittelt werden.

Frage 4:

Warum wurde die unbewilligte Demonstration von der Polizei nicht sofort aufgelöst?

Da die Polizei weder Kenntnis davon hatte noch informiert wurde, rückte keine Patrouille aus. Somit wurde kein Straftatbestand festgestellt.

Frage 5:

Gab es rassistische, islamfeindliche oder antisemitische Äusserungen welche einem Straftatbestand entsprechen?

Ohne Polizei vor Ort konnte das nicht festgestellt werden.

Frage 6:

Wie geht der Gemeinderat gegen die von der «Junge Tat» geforderte «Reimigration» vor?

Es ist anzunehmen, dass der Ausdruck «Remigration» (nicht Reimigration) gemeint ist. Wikipedia beschreibt die Remigration als Teil eines Migrationsprozesses, der mit der Rückkehr in das Herkunftsland am Ende einer Wanderungskette steht. Der Gemeinderat hat keine Kompetenz, auf eine Remigration hinzuwirken. Dafür ist das kantonale Migrationsamt in Zusammenarbeit mit dem Bund zuständig. Der Gemeinderat unterstützt alle notwendigen Massnahmen zur Integration der Bevölkerung in die gemeindeeigenen Strukturen.

Der Gemeinderat und die Verwaltungspolizei stehen in regelmässigem Austausch mit der Schaffhauser Polizei. Diese hat im August 2019 eine Fach- und Beratungsstelle gegen Radikalisierung und Extremismus eingerichtet und einen sehr informativen und einfach zu lesenden Faltprospekt mit dem Titel «Radikalisierung was tun?» (shpol.ch/radikalisierung) in Umlauf gebracht. Vereine, Behörden und Bevölkerung werden dabei angesprochen, Anzeichen und Merkmale einer möglichen Radikalisierung zu erkennen und diese an praevention@shpol.ch oder der Telefonnummer 052 632 83 55 zu melden und/oder sich beraten zu lassen.

Der Gemeinderat und die Lehrpersonen begrüessen es, dass für die muslimischen Kinder (wie für die katholischen und reformierten Kinder) ein Religionsunterricht stattfindet, der in den Inhalten transparent ist und ihnen ein fundiertes Wissen über ihre Religion vermittelt. Das Pilotprojekt wird durch die Pädagogische Hochschule und einer Lehrperson vom Schulhaus Kirchacker eng begleitet.

Mit bestem Dank für Ihre Kenntnisnahme und freundlichen Grüessen

NAMENS DES GEMEINDERATES
NEUHAUSEN AM RHEINFALL


Felix Tenger
Gemeindepräsident


Barbara Pantli
Gemeindeschreiberin